

MH TR VI ZL	UNIVERSITÄTSKLINIKUM ERLANGEN MIKROBIOLOGISCHES INSTITUT, TRANSFUSIONS MEDIZINISCHE ABTEILUNG, VIROLOGISCHES INSTITUT, ZENTRALLABORATORIUM	Seite 1 von 2
	Qualitätsmanagementsystem	02.12.2021
QM-AD-026		(V:\QMS\AD\026_BOTENDIENST_HINWEISE_MTVZ.DOCX)
Hinweise für den Botendienst		

Der Botendienst stellt eine wesentliche Brücke zwischen den einsendenden Kliniken und dem untersuchenden Labor dar und ermöglicht den Material- bzw. Informationsaustausch zwischen diesen Beteiligten.

Dafür sind Sorgfalt, Zuverlässigkeit, Vertraulichkeit, Verantwortlichkeit und Kommunikationsfähigkeit wichtige Eigenschaften.

Aufgabe ist der rasche, sichere und zuverlässige Transport von Untersuchungsmaterialien, Begleitscheinen (Anforderungsscheinen) und Befunden.

Schweigepflicht

Patientendaten, die Ihnen anvertraut wurden oder bekannt geworden sind, dürfen Sie nicht weitergeben. Sie unterliegen in Ihrer Tätigkeit der medizinischen Schweigepflicht.

Untersuchungsgut / Proben

Das Untersuchungsgut ist sehr verschiedenartig, z.B. Blutproben, Liquor, Gewebe, Abstrichtupfer, Proben aus dem Respirationstrakt (Sputum), Stuhl, Urin. Daneben müssen auch besondere Proben transportiert werden, wie z.B. Wasserproben zur krankenhaushygienischen Untersuchung.

Beim Umgang mit Untersuchungsmaterial muss grundsätzlich folgendes beachtet werden:

- Sämtliche Proben können Krankheitserreger (z.B. HIV, Hepatitis B- und Hepatitis C-Virus) enthalten und sind somit als **potentiell infektiös** anzusehen. Deshalb muss alles getan werden, um einen sicheren Probentransport zu gewährleisten (**s. Infektionsschutz**).
- Weiterhin muss der **Umgang** mit dem Untersuchungsgut **angemessen** sein, damit ein richtiges Untersuchungsergebnis zu erwarten ist.
- **Transporte** sind deshalb **unverzögerlich** durchzuführen.

Die Proben müssen mit einem Etikett gekennzeichnet sein. Anhand der Laborkürzel auf den Barcode-Etiketts ist erkennbar, in welches Labor die Probe gebracht werden soll: MH = Mikrobiologie und Hygiene, VI = Virologie, TR = Transfusionsmedizin, ZL = Zentrallabor. Für das Mikrobiologische Institut werden insbesondere aus der Chirurgie auch noch Proben mit Anforderungs-/Begleitscheinen verschickt, die dann ebenfalls mitzunehmen sind. Falls dem Boten eine Probe ohne Barcode-Etikett oder Einsendeschein direkt übergeben wird, hat er dieses/n unmittelbar nachfordern; ansonsten unterbleibt der Transport.

An den **Probensammelstellen** in den Kliniken ist darauf zu achten, dass das Untersuchungsgut entsprechend den aushängenden Hinweisen **korrekt gelagert** (bei Raumtemperatur oder gekühlt) und dem jeweiligen Empfänger (z.B. Mikrobiologie, Virologie, Pathologie, Nuklearmedizin) richtig zugeordnet wird.

Weiterhin muss darauf geachtet werden, ob bei den vorhandenen Kühlschränken die vorgegebene Temperatur (4 - 8 °C) vorliegt. Bei Abweichungen ist umgehend ein Mitarbeiter des Mikrobiologischen oder Virologischen Institutes zu informieren. Dazu wird vom Institutsmitarbeiter eine Fehler- bzw. Störungsmeldung ausgefüllt.

Beim direkten Transport in das Labor sollten die Proben dort nach Möglichkeit einem Labormitarbeiter persönlich übergeben werden.

Infektionsschutz

- Das Untersuchungsgut darf nur in geeigneten, **dicht verschlossenen, d.h. flüssigkeitsdichten Probengefäßen** transportiert werden.
- Jeder direkte Kontakt mit dem Probenmaterial ist zu vermeiden.
- Die Probengefäße sind nach Möglichkeit in geeignete **Transportgefäße** zu geben. Hierzu wurde vom Pflegedirektor am 25.07.2003 eine Dienstanweisung für das Klinikum erlassen. Weiterhin sollten die Transportgefäße eine saugfähige Einlage enthalten.
- Hierzu werden vom Mikrobiologischen und Virologischen Institut verschiedene Probengefäße für größere und kleinere Probenvolumina mit entsprechenden Transportgefäßen ausgegeben. In den Transportgefäßen können auch andere Probenröhrchen, wie z.B. Monovetten, transportiert werden.
- Jeder Transport des Untersuchungsmaterials muss in einem geeigneten, geschlossenen Behältnis (z.B. Tasche, Kühlbox) erfolgen.
- Während eines Probentransportes darf nicht gegessen, getrunken oder geraucht werden.
- Beim Auspacken des/r Transportbehältnisses/-tasche sind Schutzhandschuhe bereitzuhalten, z.B. falls trotz aller Vorsichtsmaßnahmen Probenmaterial ausgetreten sein sollte. Beim Tragen von Einmalhandschuhen ist darauf zu achten, dass damit keine anderen Gegenstände berührt und dadurch möglicherweise kontaminiert werden.
- Sollte Probenmaterial während des direkten Transportes von Station zum Sammelplatz ausgetreten sein, muss das Untersuchungsgut unmittelbar zur Station zurückgebracht und dort einer qualifizierten Pflegekraft oder einem Arzt mit dem Hinweis auf den Sachverhalt übergeben werden.
Wird eine Kontamination des/r Transportbehältnisses/-tasche und von Untersuchungsmaterialien während eines Botenganges zwischen verschiedenen Kliniken bemerkt, muss der Botengang abgebrochen und geeignete Desinfektionsmaßnahmen auf Station oder im Labor eingeleitet werden.
Wird das Auslaufen von Probenmaterial erst im Institut bemerkt, darf das Untersuchungsgut dort nicht unkommentiert abgelegt werden, sondern ist in jedem Fall einer MTLA zum Ergreifen der notwendigen Maßnahmen zum Infektionsschutz zu übergeben.
- Sofort nach jedem direkten Kontakt mit Probenmaterial, nach jedem Botengang und vor Arbeitspausen sind die **Hände** mit alkoholischen Desinfektionsmitteln (z.B. Desderman pure[®], Sterillium classic pure[®], Softaman acute[®]) zu **desinfizieren**. Auf **Hautschutz** und –pflegemaßnahmen im freien Intervall sollte geachtet werden.
- Das Transportbehältnis ist nach Verunreinigung mit Probenmaterial sofort, ansonsten mindestens wöchentlich mit Desinfektionsmittel auszuwischen.
- Bei evtl. **Stich- und Schnittverletzungen** sowie Kontakt mit Schleimhäuten bzw. verletzter Haut sind folgende Maßnahmen zu ergreifen (s. auch das [Informationsblatt](#) des Sachgebietes Arbeitssicherheit vom Februar 2017):
 - 1) Erstversorgung: Wunde bluten lassen (> 1 min.), Wunde desinfizieren gemäß den Vorgaben des Informationsblattes (i.d.R. mindestens 10 min.).
Probe für evtl. Untersuchungen zur Abschätzung der Infektionsgefahr sichern.
 - 2) Sofort danach einen Arzt aufsuchen (z.B. Chirurgische Poliklinik, Poliklinik Med. Klinik III, Betriebsärztliche Dienststelle, ggf. Probenmaterial mitbringen). Unfalldokumentation vornehmen lassen. Weiteres Vorgehen (z.B. Postexpositionsprophylaxe, serologische Untersuchungen) nach Sachlage.

Weitere Informationen zum/r Probentransport/-lagerung und Infektionsschutz/Sicherheit können jederzeit in den Instituten und vom Zentrallaboratorium eingeholt werden:

Mikrobiologisches Institut:	Tel.: 22589, 22668;	DECT: 46902, 46903
Transfusionsmedizin. Abteilung:	Tel.: 36446, 36972;	DECT: 42110
Virologisches Institut:	Tel.: 22762, 24010;	DECT: 43651
Zentrallaboratorium:	Tel.: 33072, 33073;	DECT: 45701

gez. OA Dr. Korn / OA Dr. Kunz / OA Dr. Held /
OA Prof. Dr. Zimmermann / Leiterin ZL Fr. Dr. Löscher